

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





1 Stans

## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzelle für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

### Wir würden in die Seel' hinein uns schämen.

Man hat's in allen Blättern schon geschrieben  
Und das Geschrei in's Ungeheuere getrieben,  
Die Schweiz sei nur ein Anarchistennest.  
Und daß sie's sei, sei auch ihr eigener Fehler,  
Sie mache ja, wenn Freund nicht, doch den Hehler,  
Und halt' die Lampe gar bei ihrem Fess.  
Was konnten wir? Nur protestiren,  
Daß solche Herr'n wir nicht auf Lager führen.

Wohl kamen da von draußen hergezogen  
Gar Viele, die den Rücken nicht gebogen,  
Und die sich wehrten für ihr gutes Recht.  
Daß sie von Hause floh'n, verurtheilt und verstoßen,  
Und Ruhe fanden hier, hat wohl verdrossen,  
Und manchmal auch sich schwer gerächt.  
Wir aber fanden es in unsern Pflichten,  
Zu retten hier und nicht auch noch zu richten.

Wir haben stets die Hände rein behalten  
Und schonungslos verfolgt die finsternen Gewalten,  
Verderben sinnend über Volk und Staat.  
Was Ordnung ist, steht auch in unserm Buche,  
Daß man ihr diene und sie nicht versuche,  
Blüht goldig auch in unsrer Saat.  
Doch, was wir haben, andern Staaten nehmen,  
„Desh würden in der Seele wir uns schämen.“

Der Schild soll immer silberhell erglänzen!  
Doch, wenn daher tappt über uns're Grenzen  
Der feige und aufwiegende Spion,  
Der Unglück säet und Unehrl' bringt dem Lande,  
Wir jagen ihn davon mit Schimpf und Schande,  
Gleichviel, von wem er kriegt den Judaslohn.  
Das lassen nie und nimmer wir uns nehmen!  
„Wir würden in die Seel' hinein uns schämen!“